

Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	02.08.2021		
Amt:	67 - Amt für technische Dienste	Drucksachenummer: VII/0520	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich			
Az.:	67-67.2-30-2021					
TOP:	Baumbestattungen im Gebiet der Hansestadt Stendal					
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:						
Belange der Ortschaften werden berührt.			<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:			
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	08.09.2021				
Haupt- und Personalausschuss	am:	15.09.2021				
Stadtrat	am:	11.10.2021				

Finanzielle Auswirkungen:							
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag:	20.000	Euro	<input type="checkbox"/>	nein
Wenn ja			Produktkonto	Betrag			
Produktkonto (Ermächtigung)			553100.096269	20.000	Euro		
<input type="checkbox"/>	Ergebnisplan						
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	Minderaufwendungen	Euro				
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	Mindererträge	Euro				
<input checked="" type="checkbox"/>	Finanzplan						
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	Minderausgaben	Euro				
<input type="checkbox"/>	Mehr-,	Mindereinnahmen	Euro				
Folgekosten:							
<input type="checkbox"/>	nein						
<input type="checkbox"/>	ja		Gesamtbetrag	Euro			
<input checked="" type="checkbox"/>	jährlich	Betrag	ca. 500	Euro	ab Jahr	2023	
<input type="checkbox"/>	einmalig	Betrag	Euro		im Jahr		
Sichtvermerk der Kämmerin:							

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Hansestadt Stendal beschließt die Errichtung einer Bestattungsfläche an Jungbäumen auf dem Friedhofsteil III gegenüber dem islamischen Grabfeld und stimmt der Vorstellung des Bestattungswaldkonzeptes durch den Geschäftsführer der RuheForst GmbH im Ausschuss für Stadtentwicklung zu.

Begründung:

Auf Antrag der Fraktion SPD/FDP/Ortsteile wurde ein Konzept über die Anlage von Baumbestattungsgräbern im Gebiet der Hansestadt Stendal erarbeitet. Im Konzept wurden verschiedene Möglichkeiten für naturnahe Baumbestattungen aufgezeigt. Neben Baumbestattungen im Wald wurden Baumbestattungen auf dem kommunalen Friedhof in der Hansestadt Stendal untersucht. Nach Kenntnisnahme der verschiedenen Möglichkeiten hat der Stadtrat um konkrete Vorschläge für die Umsetzung gebeten.

Es wird vorgeschlagen, den Punkt 3.2.2. aus dem Konzept aufzugreifen und auf dem Friedhofsteil III ein Grabfeld für naturnahe Baumbestattungen an Jungbäumen herzurichten. Dazu soll die im Konzept dargestellte Variante 1 auf der Fläche gegenüber dem islamischen Grabfeld umgesetzt werden. Das Grabfeld ist nur noch zu etwa 25 % belegt. Zwischen

diesen belegten Grabstellen werden zwei amorphe, natürlich gestaltete Flächen mit jeweils drei Bäumen angelegt. Die einzelnen Wahlgrabstellen werden am Rand der Flächen platziert. Die Flächen der Gemeinschaftsanlagen werden mit bodendeckenden Stauden und Gehölzen bepflanzt. Auf einer Urnenwahlgrabstelle können zwei Urnen beigesetzt werden. Jede Grabstelle erhält eine kleine Ablageplatte für Grabschmuck. Für die namentliche Kennzeichnung sind Bronzeplaketten auf Sandsteinsockeln vorgesehen. Die vollständige Pflege der Anlage wird durch das Friedhofspersonal übernommen, womit dem Trend zu pflegefreien Grabstellen Rechnung getragen wird.

Die vorgeschlagene Gestaltung bedarf einer denkmalrechtlichen Genehmigung und kann daher noch Veränderungen unterliegen. Die Umsetzung könnte bis zum Jahresende 2022 erfolgen, sofern die denkmalrechtliche Genehmigung rechtzeitig vorliegt. Es werden Kosten in Höhe von ca. 20.000 Euro für die Umsetzung des Vorhabens veranschlagt. Die Ausgabe wird langfristig über Gebühreneinnahmen refinanziert.

Wie im Konzept dargestellt, führen Bestattungen in Bestattungswäldern dagegen zu Einnahmeverlusten auf den kommunalen Friedhöfen. Bei einer kostendeckenden Friedhofsgebührenkalkulation würden die Gebühren für die Grabnutzungsrechte auf den kommunalen Friedhöfen daher nicht unerheblich steigen. Nach Angaben des Geschäftsführers der RuheForst GmbH würden die Einnahmen aus der Gewinnbeteiligung am Betrieb eines RuheForsts in anderen Kommunen das entstehende Defizit ausgleichen. Im Falle eines Rückzugs oder der Insolvenz des privaten Betreibers müsste die Hansestadt Stendal den Bestattungswald allerdings bis zum Ablauf der Mindestruhezeit der letzten Bestattung in eigener Regie weiter unterhalten.

Um den Stadträten einen umfassenden Überblick über den Betrieb eines Bestattungswaldes zu ermöglichen, wird vorgeschlagen, dem Geschäftsführer der RuheForst GmbH, Herrn Jost Arnold, die Möglichkeit zu geben, sein Unternehmen und die geplante Umsetzung des Vorhabens in Stendal in dem für Angelegenheiten des Friedhofswesens zuständigen Ausschuss für Stadtentwicklung vorzustellen.

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

- Kostenschätzung für Bestattungsfeld an Jungbäumen auf dem Friedhofsteil III
- Planskizze Baumbestattungsfeld mit Jungbäumen auf dem Friedhofsteil III